

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

### **Sitzungsniederschrift**

Der Ortschaftsrat Thalheim führte seine 28. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Montag, dem 19.04.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Thalheim, Wolfener Straße 10a, Sportlerklause, von 18:00 Uhr bis 20:10 Uhr, durch.

#### **Teilnehmerliste**

##### **stimmberechtigt:**

###### Vorsitz

Manfred Kressin

###### Mitglied

Antje Wolf  
Steffen Berger  
Renate Köppe  
Manfred Lüdecke  
Dieter Riedel  
Armin Schenk  
Helga Soltesz

###### Mitarbeiter der Verwaltung

Markus Rönnike

##### **abwesend:**

###### Mitglied

Constance Riegel-Kressin  
René Urban

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Montag, den 19.04.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.  
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 24.02.2010	
4	Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin	
5	Vergabe von Brauchtumsmitteln 2010	
6	2. Änderungssatzung zur Straßenausbaubeitragssatzung der Gemeinde Thalheim vom 15.03.2007	<b>Beschlussantrag 080-2010</b>
7	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
8	Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Abwägung 1. Entwurf BE: Herr Rönnike, SB Stadtplanung	<b>Beschlussantrag 070-2010</b>
9	Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Billigung und Auslegung 2. Entwurf BE: Herr Rönnike, SB Stadtplanung	<b>Beschlussantrag 071-2010</b>
10	Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates	
11	Schließung des öffentlichen Teils	

<b>zu 1</b>	<b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</b>	
	<b>Herr Kressin</b> eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 7 Ortschaftsräten fest.	
<b>zu 2</b>	<b>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b>	
	Da es zur Tagesordnung keine Änderungen gibt, lässt der <b>Ortsbürgermeister</b> über die vorliegende abstimmen.  Die Tagesordnung wird bestätigt.  <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0
<b>zu 3</b>	<b>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung des Ortschaftsrates vom 24.02.2010</b>	
	Es werden keine Änderungen vorgetragen. <b>Herr Kressin</b> bittet somit um Abstimmung.  Die Niederschrift wird bestätigt.  <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1
<b>zu 4</b>	<b>Bericht des Ortsbürgermeisters zur Ausführung gefasster Beschlüsse und aktuelle Mitteilungen aus Dienstberatungen mit der Oberbürgermeisterin</b>	
	Der <b>Ortsbürgermeister</b> berichtet, dass in der Beratung mit der Oberbürgermeisterin u. a. die Ordnung und Sauberkeit in den einzelnen Ortsteilen sowie die Durchführung des Winterdienstes thematisiert wurde. Weiterhin wurde über das Stattfinden des Seniorenmarktes, der IBA sowie der Schulung der Ortschaftsräte durch Herrn Dr. Klang am 13.04.2010 informiert.	
<b>zu 5</b>	<b>Vergabe von Brauchtumsmitteln 2010</b>	
	<b>Ortschaftsrätin Wolf</b> nimmt ab 18:08 Uhr an der Beratung teil. Somit sind 8 Ortschaftsräte anwesend.  <b>Herr Kressin</b> erläutert kurz die vorliegende Übersicht. Hierbei erwähnt er, dass das Bürger- und Vereinsfest noch nicht berücksichtigt wurde.	

	<p>Herr Berger wird hierzu jedoch noch einige Aussagen tätigen.</p> <p>Da keine Hinweise der Ortschaftsräte erfolgen, lässt <b>Herr Kressin</b> über die vorliegende Übersicht abstimmen.</p> <p>Ja: 8 Nein: 0 Enthaltungen: 0</p> <p>Die bestätigte Brauchtumsliste liegt als <i>Anlage</i> bei.</p> <p><i>Beschluss:</i> Die Übersicht „Vorschläge zum örtlichen Brauchtum im OT Thalheim 2010“ wird in der vorliegenden Form bestätigt.</p>	
<b>zu 6</b>	<b>2. Änderungssatzung zur Straßenausbaubeitragssatzung der Gemeinde Thalheim vom 15.03.2007</b>	<b>Beschlussantrag 080-2010</b>
	<p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> fasst den Inhalt des Beschlussantrages kurz zusammen.</p> <p><b>Herr Riedel</b> geht auf den § 1 der 2. Änderungssatzung ein, in dem es wie folgt lautet:</p> <p>„In § 16 Abs. 2 wird der Satz 3 ersatzlos gestrichen.“</p> <p>Fraglich ist, was dieser zu streichende Satz beinhaltet. Hierüber liegt den Ortschaftsräten keine Anlage vor.</p> <p><b>Ortschaftsrat Schenk</b> verliert infolgedessen den folgenden Satz: „Die Billigkeitsregelung nach Satz 2 gilt nur für übergroße Wohngrundstücke mit nicht mehr als fünf Wohneinheiten.“</p> <p>Nach weiteren kurzen Erläuterungen und dem Vortragen des Antragsinhaltes bittet <b>Herr Kressin</b> um Abstimmung.</p>	<p>Ja 8 Nein 0 Empfohlen Enthaltung 0</p>
<b>zu 7</b>	<b>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</b>	
	<p>Da die Berichterstatter für die Beschlussanträge 70-2010 und 71-2010 noch in der Beratung des Ortschaftsrates Greppin sind, beginnt Herr Kressin schon mit dem TOP „Anfragen und Anregungen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates“.</p> <p><b>Herr Kressin</b> geht auf das Vorhaben der Straßenumbenennungen in den Ortsteilen Wolfen, Thalheim und Bobbau ein. Hierfür haben die Ortschaftsräte nun eine Tischvorlage erhalten. Dieses Thema wurde wohl auch schon relativ abschließend in einer Beratung der Ortsbürgermeister mit der Oberbürgermeisterin behandelt.</p>	

	<p>Bei Einhaltung der folgenden Form im Anschriftenfeld, ist die Post seines Erachtens nach bisher ordnungsgemäß beim Empfänger eingegangen:</p> <p style="text-align: center;">Frau / Herrn ... Ortsteil ... Straße PLZ Bitterfeld-Wolfen</p> <p>Auch hat Frau Ullmann, vom „Büro &amp; Copy-Shop“, hierzu eine Anfrage an die Post gestellt. Die Post hat ihr schriftlich mitgeteilt, dass nach der o. g. Form verfahren werden kann. Der Ortsbürgermeister eröffnet die Diskussion.</p> <p><b>Ortschaftsratsrat Berger</b> äußert, dass es vor dem Zusammenschluss eine Liste mit Straßennamen, welche nicht geändert werden sollen, gab und diese auch empfohlen wurde. Jedoch entspricht die jetzige Unterlage nicht der ehemaligen. Er zeigt dies am Beispiel der Martha-Brauttsch-Straße auf. Hier soll lt. der Unterlage der Straßename im OT Wolfen beibehalten werden, obwohl hier weniger Grundstücke betroffen wären.</p> <p><b>Herr Schenk</b> sieht hier keinen Handlungsbedarf, zudem die Post der jetzigen Verfahrensweise zugestimmt hat.</p> <p>Dem entgegnet <b>Herr Berger</b>, dass es beim Wegfall des Ortsteils im Anschriftenfeld zwangsläufig zu Fehlern bei der Zustellung kommt.</p> <p><b>Frau Köppe</b> spricht sich für die Vornahme der Straßenumbenennung aus.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> fragt, wer für die Änderung der Straßennamen ist.</p> <p>Ja: 0 Nein: 6 Enthaltungen: 2</p> <p><i>Beschluss:</i> Der Ortschaftsratsrat spricht sich gegen die Änderung der Straßennamen im Ortsteil aus.</p> <p><b>Herr Kressin</b> unterbricht den TOP, da die Berichterstatter erschienen sind.</p>	
<p><b>zu 8</b></p>	<p><b>Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Abwägung 1. Entwurf</b> BE: Herr Rönnike, SB Stadtplanung</p>	<p><b>Beschlussantrag 070-2010</b></p>
	<p><b>Herr Kressin</b> begrüßt Frau Ebert (Ing.-Büro „StadtLandGrün“) und Herrn Rönnike (SB Stadtplanung).</p> <p><b>Ortschaftsrätin Wolf</b> spricht das „Wohngebiet Süd“, Standort Ackerstraße an. Es geht im Detail um die schon lange Zeit diskutierte Bebauung von 2 Grundstücken, die für zulässig befunden wurde. Frau Wolf möchte wissen, warum diese Grundstücke im jetzigen FNP nicht zu finden sind.</p> <p><b>Herr Rönnike</b> erklärt, dass hierfür maßgeblich die Stellungnahme des Landkreises ist und bezieht sich auf die Seite 5 der Abwägung.</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 1</p>

Das „Wohngebiet Süd“ unterliegt einer ständigen negativen Entwicklung, sagt **Herr Kressin**. Dieser Bereich wurde in der Priorität auf Position 2 gestellt. Danach gab es Anzeichen, die Wohngebietswünsche in der ehemaligen Gemeinde Thalheim zu reduzieren, daraus resultierend kam es u. a. zum Wegfall der zweiseitigen Bebauung der Zschepkauer Straße. Das „Wohngebiet Süd“ wurde gemäß der Entwicklung des „Solar Valley Thalheims“ stetig angepasst; d. h. es wurde gleitend reduziert. Der generelle Leitgedanke war immer darauf ausgerichtet, dass niemals eine gegensätzliche negative Beeinflussung entstehen darf.

Er zeigt und erläutert B-Pläne des „TechnologiePark Mitteldeutschlands“ in den verschiedensten Entwicklungsstufen und erklärt hierbei auch, dass die Wohnbebauung und die noch angedachten Flächen westlich der Ackerstraße nicht davon betroffen sind. Der vorliegende FNP stimmt mit dem neuesten B-Plan des TechnologieParks, insbesondere in Bezug auf die neu festgelegte Vergrößerung der Grünflächen als weiteren Puffer zur Wohnanlage, nicht überein.

Eine fachgerechte Begründung zur Ablehnung dieses Wohnbereiches liegt nicht vor. Bisher wurden uns nur allgemeine Phrasen, wie:

- es widerspräche einer Städtebaulichen Konzeption (die bisher keiner konkret erläutern konnte),
- es wäre keine Abrundungsbebauung, was beim Betrachten des Kartenmaterials gänzlich unlogisch erscheint,
- es wäre ein Heranrücken der Wohnbebauung, obwohl die kritischen Grenzpunkte bekannt sind und sich geografisch an anderen Stellen befinden,

genannt.

Es liegt ein Schallgutachten der Fa. Diete vor, aus dem hervorgeht, dass dieser Bereich in Bezug auf Lärmbelästigung unkritisch ist. Des Weiteren gibt es nachweislich keine toxischen Emissionen. Bei einer analogen Haltung und einer ähnlichen lückenhaften Kommunikationsqualität der Verwaltung zu den Genehmigungsbehörden (Bauantrag: Greppiner Straße) fanden fachkompetente Messungen und Untersuchungen statt, die dann erwiesen haben, dass die Argumente aus „dem hohlen Bauch“ der Verwaltung nicht zu halten waren. Eine derartige qualifizierte Vorgehensweise fordern wir auch in diesem Fall. Das ist unbedingt notwendig, um den Bürgern gegenüber auch Vertrauen und Glaubhaftigkeit nachweisen zu können.

Der Ortsbürgermeister erinnert an die realitätsfremden Darstellungen der Verwaltung bezüglich dieses Bereiches des FNP-Entwurfes. Gegenüber dem Landratsamt wurde eine Form gewählt, bei der ein roter Stummel im grünen Umfeld auf eine sogenannte Gestattungsplanung orientieren könnte. Er kann sich nicht des Eindrucks erwehren, dass das eine zielbewusste Absicht war. Ein Gutachten aus dem Jahr 2004/2005 besagt, dass die Bebauung unproblematisch ist. Die Risiken sind nachweislich immer mehr minimiert worden. Trotzdem kam die Antwort, dass Nutzungskonflikte bestehen. Es gab jedoch nie konkrete Angaben. Auch auf direkte Anfragen erfolgte nie eine fachkompetente Begründung.

Des Weiteren wird auf der Seite 21 im Tabellenanhang der Begründung zum FNP ein Grundstück mit „Berger“ benannt. Dies trifft auf Unverständnis. Auch stimmt es hier nicht, dass die Ackerstraße und die Martha-Brautzsch-Straße vollständig bebaut sind. Die Aussage, dass die Erweiterung der Martha-Brautzsch-Straße um ein Grundstück (Berger) geprüft wurde und nach Hinweis des Landkreises nicht mehr berücksichtigt wurde, ist grundsätzlich falsch. Er

bittet dies noch einmal zu überdenken.

Entsprechend Seite 84 der Begründung ist der OT Thalheim im Vergleich zu anderen OT von dem schwächsten Bevölkerungsrückgang betroffen. Das widerspricht wohl ebenfalls einer Wohnbaureduzierung aus Gründen der Gesamtbilanz.

Er weist auf fehlende Grünflächen im „Areal A“ hin.

**Ortschaftsrat Lüdecke** verlässt die Sitzung um 18:50 Uhr. Somit sind noch 7 Ortschaftsräte anwesend.

**Frau Ebert** teilt mit, dass auf den vorliegenden FNP Grünflächen aufgrund der kleinen Darstellung weggelassen wurden und zeigt diese anhand der ihr vorliegenden größeren Unterlage.

Sie erklärt, dass sich die hiesige Prüfung aller Standorte hauptsächlich aufgrund der Kraftwerksiedlung im OT Bitterfeld ergeben hat.

Die Flächen der Martha-Brautzsch-Straße und der Ackerstraße sind ihrer Kenntnis nach nicht Gegenstand der beiden B-Pläne gewesen.

**Herr Kressin** vermisst hier die fach- und sachgerechten Argumente, die logisch nachvollziehbar sind. Es gab immer 1 bis 2 Personen in der Verwaltung, die nie begründbar gesagt haben, dass es nicht gemacht wird.

**Ortschaftsrat Schenk** informiert, dass bereits eine Arbeitsgruppe mit der Thematik der Verringerung der Wohnbauflächen gebildet wurde. In dieser waren die Stadträte Mengel, Krillwitz und Schenk tätig. Man hat sich hier mit allen Flächen kritisch auseinandergesetzt, wobei sich das Arbeitsgremium entschieden hat, diese Fläche im FNP zu belassen. Es war auch eine Form des politischen Willens.

Der **Ortsbürgermeister** geht auf die Seite 89 in der Begründung ein; in dieser geht es um die Bebauung in der Wolfener Straße. In einer Beratung mit dem Landkreis wurde darüber informiert, dass einige Anträge für bauliche Veränderungen gestellt und genehmigt wurden. Fraglich ist, ob die Aussage in der Begründung, dass Bestandsschutz herrscht und eine weitere Entwicklung der Wohnnutzung in diesem Bereich jedoch nicht vorgesehen ist, Konsequenzen in Bezug auf die genehmigten Anträge hat.

**Frau Ebert** bittet ihn, sich hierfür an die Genehmigungsbehörde zu wenden.

Der **Ortschaftsrat** spricht sich dafür aus, dass den hier wohnenden Bürgern keine neuen Nachteile entstehen dürfen. Es wird betont, dass hier noch Ausbaugenehmigungen erteilt wurden.

**Herr Lüdecke** nimmt ab 19:18 Uhr wieder an der Beratung teil. Damit sind 8 Ortschaftsräte anwesend.

**Herr Kressin** weist darauf hin, dass in der Bebauung „Am Brödelgraben“ noch 3 Grundstücke frei sind.

Weiter sagt er, dass er der Bebauung in der Greppiner Straße wenig Chancen gibt, da hier nur die Straßen und die Wasserversorgung erschlossen sind.

Zudem soll der Weg nach Reuden in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzt werden, damit die Nutzung als Radweg hergestellt und eine Verkehrsentlastung in Wolfen herbeigeführt werden kann.

Dies ist auch vor der Fusion von allen ehemaligen eigenständigen Gemeinden

	<p>als Verkehrswegekonzept beschlossen wurden, fügt <b>Herr Schenk</b> hinzu. Dies trägt außerdem zu einer weiteren Verbindung der Ortsteile bei.</p> <p><b>Frau Ebert</b> äußert, dass dies im Text mit eingearbeitet werden kann.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> erklärt entgegen der Aussage im Absatz 5 der Seite 99 der Begründung, dass die Unternehmen nie eine Position bezüglich einer direkten finanziellen Beteiligung an der Entwicklung des sozialen Kompetenzzentrums bezogen haben. Dies war auch nie Gegenstand eines Beschlusses bzw. einer Festlegung. Die Unternehmen wurden lediglich in die Projektinhalte einbezogen. Allerdings gab es auch firmeneigene Projekte, die in diesen Standort integriert werden sollten (Betriebskindergarten Q-Cells, einen PV-Tower, temporäre hochpreisige Gastronomie,...). Dass das Gebiet nun dadurch, dass die Unternehmen sich nicht mehr einbringen, nicht mehr benötigt wird, ist vollkommen falsch. Nicht die Unternehmen, sondern vorrangig die Kommunen bzw. nunmehr die Kommune trägt die Verantwortung für Zuzugeffekte in Form von Alleinstellungsmerkmalen.</p> <p>Er ist der Auffassung, dass die Personen, die sich solcher realitätsfremden Darstellungen in der Öffentlichkeit bedienen, nicht würdig sind, diese Region in ihrer Entwicklung federführend zu begleiten.</p> <p>Dieser Teil der Begründung sollte umformuliert werden. Vorschlag hierfür wäre bspw. zu sagen, dass es aktuell nicht umsetzbar erscheint und dass das Plangebiet damit bis auf weiteres als Gewerbegebiet dargestellt wird.</p> <p><b>Ortschaftsrätin Soltesz</b> verlässt die Sitzung um 19:22 Uhr. Demzufolge sind noch 7 Ortschaftsräte anwesend.</p> <p>Nach kurzer Diskussion über den Absatz 2 der Seite 97 in der Begründung wird festgestellt, dass hier der Zusammenhang fehlt, d. h. beim Aufführen der Entwicklung der vermarkteten Flächen vom Jahr 2005 bis 2009.</p> <p><b>Herr Schenk</b> weist zudem darauf hin, dass die Vermarktung der Flächen die Bebauung nicht automatisch einschließt.</p> <p><b>Ortschaftsrat Berger</b> verlässt aus Gründen des Mitwirkungsverbotes gemäß § 31 Abs. 1 GO LSA den Beratungsraum. Somit sind noch 6 Ortschaftsräte anwesend.</p> <p><b>Herr Schenk</b> bezieht sich auf den Punkt 2 der Seite 5 in der Abwägung. Nach diesem schlägt die Verwaltung vor, der Stellungnahme des Landkreises, dass die Fläche im 2. Entwurf nicht mehr ausgewiesen wird, zu entsprechen. Der Ortschaftsrat folgt diesem Vorschlag <b>nicht</b>.</p> <p>Die sachlichen Argumente hinsichtlich der Ausweisung von Emissionsstandorten rechtfertigen aus städtebaulicher Sicht diesen Bereich auch als Wohnbaufläche zu nutzen.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> lässt unter Beachtung des genannten Aspektes von Herrn Schenk und deren Prüfung über den so geänderten Beschlussantrag abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">mit Änderungen empfohlen</p>	
zu 9	<b>Flächennutzungsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen, hier: Billigung und</b>	<b>Beschlussantrag</b>



	<p><b>Auslegung 2. Entwurf</b> BE: Herr Rönnike, SB Stadtplanung</p>	<p><b>071-2010</b></p>
	<p><b>Herr Kressin</b> lässt über den Antragsinhalt, mit den genannten Änderungen im TOP 7, abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">mit Änderungen empfohlen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0 Bef 1</p>
<p><b>zu 10</b></p>	<p><b>Anregungen und Anfragen durch die Mitglieder des Ortschaftsrates</b></p>	
	<p><b>Ortschaftsrat Berger</b> nimmt ab 19:40 Uhr an der Sitzung teil. Somit sind 7 Ortschaftsräte anwesend.</p> <p><b>Herr Kressin</b> erinnert an die nächste stattfindende Schulung der Ortschaftsräte durch Herrn Dr. Klang. Er benennt weiter die folgenden verschiedenen Veranstaltungen mit dem derzeitigen Sachstand:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das T(h)alheimtreffen =&gt; Zuarbeit, u. a. der Teilnehmerzahl durch Herrn Schenk,</li> <li>- die Walpurgisnacht =&gt; die Genehmigungsanträge sind gestellt</li> <li>- das Bürger- und Vereinsfest =&gt; für den noch offenen Betrag von ca. 2.500 € wird Herr Kressin einen Antrag an die Stiftung stellen</li> </ul> <p><b>Ortschaftsrat Berger</b> erklärt den Ablaufplan des Vereins- und Familienfestes vom 18. bis 20.06.2010.</p> <p><b>Herr Lüdecke</b> berichtet, dass die Oberbürgermeisterin mitgeteilt hat, dass die Tore für die Feuerwehr kommen sollen. In der Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr hat er weiter angesprochen, ob man einen Gerätewart einsetzen kann. Dieser könnte neben dem OT Thalheim auch Rödgen und Bobbau betreuen. In den OT Wolfen und Bitterfeld gibt es bereits einen zuständigen Gerätewart. Eine diesbezügliche Antwort hat er noch nicht erhalten. Am 20.04.2010 ist Herr Lüdecke bei Herrn Böning, zu diesem Termin wird er dieses Thema noch einmal anbringen.</p> <p><b>Herr Schenk</b> teilt mit, dass der Heimatverein am 24. und 25.04.2010 jeweils von 14 bis 18 Uhr eine Ausstellung mit Herrn Kunze durchführt. Des Weiteren weist er auf die Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses am 28.04.2010 im Historischen Rathaus des OT Bitterfeld hin; hier steht der heute diskutierte FNP auf der Tagesordnung. Er bittet zu seiner Unterstützung um die Teilnahme der Ortschaftsräte. Dabei erwähnt er, dass der Bau- und Vergabeausschuss die Änderungen des Ortschaftsrates bereits beschließen kann, sodass diese automatisch in den Stadtrat eingehen. Ist dies jedoch nicht der Fall, muss die Änderung noch einmal neu im Stadtrat beantragt werden. Hierbei gilt zu beachten, dass Herr Schenk als Stadtratsvorsitzender den Antrag nur stellen kann, wenn er den Vorsitz für diesen TOP an den Stellvertreter abgibt. Er schlägt jedoch vor, dass bspw. Herr Riedel diesen Antrag stellen kann. Herr Schenk hat für den 30.06.2010 die Durchführung einer außerplanmäßigen Stadtratssitzung anlässlich des 3-jährigen Bestehens der Stadt Bitterfeld-Wolfen angeregt. Hierbei soll eine Vorstellung der Oberbürgermeisterin über die bisher erreichten und zukünftigen Ziele der Stadt berichten.</p> <p><b>Ortschaftsrätin Köppe</b> sagt, dass der große Kranz am Kriegerdenkmal welkt. Dieser könnte entfernt werden.</p>	

	<p>Weiter geht sie auf die zu mähenden Grünflächen am Friedhof ein. Sie hinterfragt, an wen sie sich bezüglich der Entsorgung des Grünschnitts wenden kann.</p> <p>Der <b>Ortsbürgermeister</b> wird dieses Thema in der Beratung mit der Oberbürgermeisterin ansprechen.</p> <p><b>Frau Köppe</b> erklärt, dass die Bepflanzung der derzeit leeren Pflanzringe am Ernst-Thälmann-Platz z. B. bei einer Aktion vorgenommen werden könnte. Die Pflanzen sollten dabei auch nicht saisonabhängig sein.</p>	
<b>zu 11</b>	<b>Schließung des öffentlichen Teils</b>	
	<p><b>Herr Kressin</b> schließt um 20:08 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung und lässt die Nichtöffentlichkeit herstellen.</p>	

gez.  
Manfred Kressin  
Ortsbürgermeister

gez.  
Manuela Zimmermann  
Protokollantin